

Segler-Zeitung

www.segler-zeitung.de



Foto: www.segel-bilder.de

Eleganter Daysailor in der Zehn-Meter-Klasse

Hübsche Niederländerin mit Cabrio-Feeling: Saffier SE 33

Der Trend der sogenannten Daysailor, also Boote zum Lustsegeln am Tage, ist keine Randerscheinung und als vorübergehender Modetrend abzutun. Dafür haben sich bereits zu viele renommierte Werften mit dem Thema beschäftigt und zahlreiche dieser meist offenen Klein- und Großyachten auf den Markt gebracht. Die niederländische Saffier-Werft aus Ijmuiden an der Nordsee hat sich dem Thema Daysailor vollkommen gewidmet und baut eine ganze Range dieser scheinbaren Schönwetter-Segler. Die Segler-Zeitung konnte die neue Saffier SE 33 in der Kieler Bucht testen.

Text und Fotos: Tom Stender

Wenn man an Daysailor denkt, folgen zumeist Bilder von Sonne, ruhig glänzendem Wasser und entspannten Seglern auf einem offenen Boot. Dass es auch anders geht, erfahren wir bei einem typisch norddeutschen Sommertag, also Westlagen-Wetter mit 15 Knoten Wind im Mittel und Böen um die 20 Knoten. Dass man auch bei diesen Bedingungen ganz prima mit einem Daysailor segeln kann, erleben wir beim deutschen Saffier-Vertreter Dines Pontoppidan/Diamond Yachts.

Die werftneue und knapp zehn Meter lange Saffier SE 33 liegt ruhig in der Box der Baltic Bay Marina.



Elegantes Boot, mit dem es einfach Spaß macht, zu segeln.

Auch beim Betreten des Bootes zeigt sich eine sehr stabile Schwimmlage, was man dem zierlich wirkenden Boot mit nur 2,72 Breite zunächst nicht zutraut. Das Testboot ist mit einem edlen Esthec-Decksbelag versehen, was dem Auge zusätzlich schmeichelt. Vom Mainstream unbeachtet, haben die Konstrukteure und Werftinhaber Henvanger das Boot klassisch, also schlank gezeichnet und so der Konstruktion eine wirklich elegante Form verliehen. Begonnen mit einem steilen Vorsteven folgt ein langes, schlankes Vorschiff. Hinter der Schiffsmittle befindet sich die größte Breite, wonach der Rumpf zum Heck hin wieder schlanker gestaltet ist. Mit einem leicht angestellten Yacht-Heckspiegel wirkt die Konstruktion klassisch und einfach schön. Dass die kleine Yacht mit zwei Steuerrädern

ausgestattet ist, wirkt zunächst befremdlich, da wir uns im Cockpit eben nicht in einem der sonst so üblichen Riesen-Cockpitwannen befinden. Wie sich später herausstellt, hat sich dieser technische Aufwand beim Steuern bewährt. Die Decksayouter der Saffier SE 33 haben die Großschotführung hinter dem Steuermann platziert. Das sorgt im Cockpit für eine übersichtliche Leinen-Ordnung, aber verlangt vom Steuermann auch ein „Nach-Hinten-Arbeiten“, was jedoch besser funktioniert, als wir zunächst dachten.

Sehr elegant ist das freie Achterdeck, auf dem sich die eine oder andere Mitseglerin der nordischen Sonne hingeben kann, die wir an diesem etwas bewölkten Tag dennoch zu Gesicht bekommen.

Im Cockpit selbst überrascht das unge-

EIN GUTES TEAM FÜR IHRE SICHERHEIT

Unsere bedienerfreundlichen **Multi-touch Chartplotter** in Kombination mit dem revolutionären **All-in-One-Stromversorgungssystem LPS – Lithium Power Supply**



LPS –
Plug & Play

Navigationselektronik und Yachtelektrik

Jörg Tapken
Flensburger Straße 8a
D-24837 Schleswig

M+49 (0) 177 2911 381
T +49 (0) 4621 997181
info@waterloft.de

www.waterloft.de

WATERLOFT

wöhnlich hohe Cockpit-Süll, das man aus früheren Segeltagen aus den 70er und 80er Jahren kennt und wieder schätzen lernt. Alle Beschläge und Winschen sind unter Deck nach achtern zum Steuermann geführt. Hier wird deutlich, dass solche technischen Umsetzungen nicht alleine vom Reißbrett stammen, sondern in vielen praktischen Segelstunden von den Brüdern Hennevanger regelrecht erfahren wurden. „Die Überschrift der Saffier-Konstruktionen ist Safety First“, erläutert Dinnes Pontoppidan. „Im zweiten Schritt wird eine Einhandtauglichkeit umgesetzt, die ebenfalls zur Sicherheit beiträgt“, erklärt der Saffier-Vertreter.

Unter Segel

Wir starten den Yanmar-Einbaudiesel, der zur Standardausrüstung gehört. Hier macht die Werft ebenfalls keine Kompromisse und unterstreicht damit den hohen Sicherheitsanspruch. Mit einem Schubs schieben wir das schlanke Boot aus der Box und erfreuen uns an der Leichtigkeit des Segelns mit diesem besonderen Boot.

Der 14 PS starke Diesel schiebt die nur 2.800 Kilogramm leichte Saffier mühelos aus dem Hafen. Unter dem Lazy-Jack-Bag eröffnet sich eine weitere seglerische Überraschung: Feinste Kohlefaser-Laminat-Segel mit einem Fat-Head warten darauf, am ebenfalls schwarzen Kohlefaser-Mast hochgezogen zu werden. Das bewerkstelligen die Harken-Rutscherwagen beinahe wie von selbst und schon geht es los. Schnell noch die Laminat-Selbstwende-Fock mittels der Unterdeck-Furlex-Rollanlage ausgerollt, und schon treiben knapp 50 m² Segelfläche das Boot an. Die Saffier geht es etwas langsamer an, als erwartet. Sanft steigt die Logge von vier auf fünf und später auf über sechs Knoten auf dem Am-Wind-Kurs. Durch die beiden Steuerrad-Übersetzungen und den zusätzlich eingebauten Autopiloten ist das Gefühl zum Ruderblatt nicht so direkt, wie wir es erwartet haben. Dafür lässt sich das Boot mit zwei Fingerspitzen zentimetergenau an die Windkante dirigieren. Die Sitzposition ist optimal und der Blick in die Segel perfekt. Mit einem Schritt setzen wir in der Wende

hinüber und greifen in das gegenüberliegende Rad. Die Anordnungen der Räder sind perfekt abgestimmt und erlauben ein sehr bequemes Steuern. Als die erste heftige Böe einfällt, kommt es nicht zum erwarteten Schuss in die Sonne, sondern die Saffier luvt an und folgt exakt den Ruderanweisungen. Das überrascht und zeigt wieder einmal, dass die Gesamtkonstruktion stimmig ist. Unter Wasser wurden der Saffier frei stehende Anhänge mit einem tiefen und schlanken Ruderblatt und einem moderaten, 1,70 Meter tief gehenden L-Kiel montiert. Damit ist das Boot auch für widrigere Bedingungen ausgestattet, wie sie zum Beispiel vor der Haustüre der Werft, und damit bei den Entwicklungsbedingungen vorherrschen: die raue Nordsee vor Ijmuiden.

Nach dem Aufkreuzen in die Förde wird es Zeit, den Lieblingskurs der Saffier zu fahren: Mit raumen Wind und einem Code Zero. Selbiges Vorsegel haben wir mit eingebauter Rollanlage zuvor gesetzt und mittels eines Schotzuges geöffnet. Kawumm – sofort stehen sieben Knoten auf den schicken Mastmonitoren! Die Saffier rauscht jetzt mit einer moderaten Heckwelle vollkommen kontrollierbar in die Außenförde. Ein breites Grinsen zaubert dieser Segelgenuss der Crew ins Gesicht.

Die Saffier SE 33 ist mit einem festen Genaker-Rüssel ausgestattet und prädestiniert für Fahrten mit diesen modernen und leicht zu handhabenden Segeln. Mit Code



Hoher Fertigungsanspruch: Unter-Deck-Rollanlage.



Mehr geht kaum: Performance-Ausstattung, wohin das Auge reicht.



Sauber verlegt: Unter Deck geführte Fallen und Strecker tauchen beim Steuermann wieder auf.



Zero, Gennaker und den hervorragend stehenden Laminat-Segeln und mit einer ausgezeichneten Beschlagsausstattung können wir die gesamte Performance des hübschen Bootes abrufen. Das macht Spaß und bringt besonders auch auf Leichtwind-Revieren die Performance, die man sich bei einem Segelausflug nach einem harten Tag im Office so sehr wünscht.

Damit dabei auch die Mitsegler ihre Freude haben, wurden die Cockpitsitzbänke so komfortabel gestaltet, dass man sich ganz bequem an die Kabinenwand lehnen und mit ausgestreckten Beinen das Geschehen verfolgen kann. Jetzt noch einen Drink aus dem Kühler unter Deck und das Seglerglück ist perfekt.

Unter Deck

Zurück im Hafen inspizieren wir die inneren Werte der hübschen Niederländerin. Die Konstrukteure von Saffier haben den Raum unter Deck dem Gesamt-Design klar untergeordnet. Es ist somit nicht möglich, in einen klassischen Daysailer den Komfort einer handelsüblichen Zehn-Meter-Yacht unterzubringen. Zudem beinhaltet die Bezeichnung Daysailer die Vorgaben: Die Dinge für einen Segelausflug sollen unter Deck verstaut werden, vielleicht noch ein WC für den weiblichen Crew-Anteil und, wenn möglich, noch ein Kaltgetränk für den Genuss danach. Und genau diese Anforderungen werden auf der Saffier SE 33 erfüllt.

Hohe Bauqualität:
Überdurchschnittlich
weit und sehr sauber
anlamierte
Schotten.



Bescheidener Komfort: Salon mit bequemer Sitzhöhe.



Sportlicher Segelplan erlaubt ambitioniertes Segeln.



Wie bei den Großen: In der Backkiste verbirgt sich die sauber montierte Elektrik.



Mit einer bequemen Sitzhöhe von 1,25 m unterhalb des Niedergangs kann man es sich auf den Bänken bequem machen. Das straffe und robust wirkende Bezugsmaterial macht einen edlen aber auch widerstandsfähigen Eindruck. Die Salonbänke sind durch Abnahme der Rückenpolster auf 70 Zentimeter im Schulterbereich verbreiterbar. Die Länge wartet an Steuerbord mit 2,11 Metern und auf Backbord sogar mit 2,80 Metern auf (!). Vor dem Vorschiff befinden sich ein kleiner Spülplatz und eine Kochgelegenheit gegenüber. Einige Schapps nehmen notwendige Ausrüstung, oder Picknickutensilien auf. Nach vorne schließt sich die Dreiecksliegefläche mit 2,21 Metern Länge und einer Schulterbreite von 1,35 Metern



Ein tolles Segelboot, das jede Menge Spaß bringt: Saffier 33.

an. Eine Vorschiffsluke sorgt für genügend Licht und Luft. Das Vorschiffsschott ist großflächig anlaminiert und wurde sauber beschichtet. Innenschalen finden sich auf der Saffier nur wenige, was dem relativ geringen Gewicht von 2.800 Kilogramm zugutekommt.

Die Verarbeitung macht einen sehr sauberen und wertigen Eindruck und zeugt ebenfalls vom hohen Anspruch der niederländischen Werft.

Fazit

Wer ein hübsches, unkompliziertes und wertiges Boot mit ausgewogenen Segeligenschaften für den Segelspaß für

Zwischendurch sucht und keine längeren Törnplant, sollte sich die Saffier SE 33 anschauen. Das Boot startet segelfertig mit einem interessanten Verkaufspreis von 123.700 Euro inkl. MwSt. ab Werft. Um die Segelperformance abzurufen, empfehlen wir jedoch die Investition in eine gute Segel-Garderobe, wie wir sie auf dem Testschiff erlebt haben. Wer dann noch etwas fürs Auge haben und die Linien des hübschen Bootes weiter unterstreichen möchte, sollte den Esthec-Decksbelag ordern. Damit bleibt dann wirklich jeder Stegnachbar stehen und fragt vielleicht sogar nach dem schönen Modell, das ihm zuvor möglicherweise draußen um die Ohren gesegelt ist. Was will ein Segler eigentlich mehr?

Technische Daten

Gesamtlänge mit Gennakerbaum:	10,50 Meter
Rumpflänge:	9,60 Meter
Länge Wasserlinie:	8,50 Meter
Tiefgang:	1,40/1,70/2,10 Meter
Gesamtgewicht:	2.800 kg
Gewicht Kiel:	1.100 kg
Großsegel:	27 m ²

Selbstwendefock:	18 m ²
Code-0:	40 m ²
Gennaker:	80 m ²
Werft:	Saffier Maritiem B.V., Rondweg 20, NL-1976 BW IJmuiden
Händler:	Diamond Yachts GmbH, Yachtzentrum Baltic Bay, Börn 17, 24235 Laboe, www.diamond-yachts.de



Bug- & Heckschrauben

elektrisch 12 / 24 Volt
hydraulisch

NEU

Jetzt auch mit verlängerter Laufzeit erhältlich.

Ideal für:

- Docking-Systeme
- Charterboote

Alles aus einer Hand



BukhBremen
GmbH

Tel.: 0421-53507-0
Fax.: 0421-53507-800

info@bukh-bremen.de
www.bukh-bremen.de

